

Die Lösungen der beiden Chloride bleiben auf Zusatz von verdünnter Natronlauge klar, färben sich aber gelblich⁸⁾. Mit konz. Natronlauge fällt eine gelbe Substanz aus, mit konz. Sodalösung eine farblose, die anscheinend nicht das Carbonat, sondern die „Pseudobase“ ist. Mit Brom- und Jodkalium-Lösungen, mit Überchlorsäure, mit Salpetersäure bilden sich die entsprechenden, schwerlöslichen Salze, die nicht analysiert wurden. Leicht löslich ist anscheinend das Sulfat, schwer dagegen wieder Zink- und Quecksilberchlorid-Doppelsalz. Recht charakteristisch ist das Permanganat, das in Form eines violett-roten Krystallpulvers ausfällt, wenn man die verdünnten Lösungen von Kaliumpermanganat und der Chloride in der Kälte zusammenbringt. Beim Erwärmen in wäßriger Suspension auf 100° zersetzt es sich, doch läßt es sich in der Kälte gut isolieren. Nach dem Absaugen wäscht man es mit wenig Methylalkohol, in dem es mäßig leicht löslich ist, darauf mit absol. Äther aus, worauf es durch Trocknen im Vakuum-Exsiccator leicht analysenrein zu erhalten ist. Erwärmt man das trockne Salz auf einem Uhrglas auf dem siedenden Wasserbade, so verpufft es nach kurzer Zeit unter lebhaftem Funkensprühen. Zur Analyse wurde es daher in einem Tiegel zunächst mit etwas Wasser durchfeuchtet zersetzt, worauf man das Wasser verdampfte und den Rückstand glühte.

0.2986 g Sbst.: 0.0528 g Mn_2O_4 . — $C_{24}H_{20}NMnO_4$. Ber. Mn 12.45. Gef. Mn 12.74.

40. Emil Abderhalden: Richtigstellung zu Oskar Loew: Einige Bemerkungen zur Chemie des Eiweißes.

[Aus dem Physiol. Institut d. Universität, Halle a. d. S.]

(Eingegangen am 4. Januar 1926.)

Die Behauptung von Oskar Loew¹⁾, ich hätte den Befund von Oxamid bei der Oxydation von Eiweiß durch Permanganat als neu mitgeteilt, steht mit den Tatsachen in Widerspruch. In der von Emil Klarmann, Ernst Komm und mir²⁾ veröffentlichten Arbeit, in der über die Oxydation von 2.5-Dioxo-piperazinen, Polypeptiden und Seidenpepton mittels Permanganats berichtet wird, steht: „Vorausgeschickt sei, daß bereits Versuche über Oxydation von Eiweiß mittels des genannten Oxydationsmittels vorliegen“. Hier folgt das Zitat: vgl. Loew, J. pr. [2] 31, 29 [1885]; F. Kutscher und Schenk, B. 38, 455 [1905].

Es ist somit weder der Befund von Oxamid bei der Oxydation von Eiweiß als von mir erhoben verkündet worden, noch handelt es sich um oxydative Abbaustudien am Eiweiß selbst, und nun die Hauptsache: es ist Loew ausdrücklich genannt!

⁸⁾ Das echte Pyridiniumhydroxyd scheint durchaus keine so schwache Base zu sein, wie man auf Grund der sehr geringen Neigung des Triphenyl-pyridins zur Salzbildung etwa erwarten könnte. Diese Verhältnisse werden von uns näher untersucht.

¹⁾ B. 58, 2805 [1924].

²⁾ H. 140, 92 [1924].